

II-3412 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1813 /J

A N F R A G E

1988 -03- 0 9

der Abgeordneten Blau-Meissner und Freunde
an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten
betreffend Kernkraftprogramm der CSSR und notwendige österr.
Schritte dagegen

Die Tschechoslowakei ist mitten in der REalisierung eines ebenso
ehrgeizigen wie gefährlichen Kernkraftprogramms - und Österreich
schweigt dazu.

Wir wollen zur Information des Außenministers die jüngsten
Entwicklungen nachzeichnen:

a. In einem Interview mit Jiri BERanek, dem Hauptinspektor der
tschechischen Kommission für Atomenergie, in der slowakischen
"Prawda" vom 20.1.88 sind u.a. folgende Passagen enthalten (von
einem autorisierten Büro übersetzt):

"Der radioaktive Abfall aus Industrie, Landwirtschaft und
Medizin wird in einer zentralen Lagerungsstätte unweit von
Litomerice verarbeitet und gelagert."

"Im Ausbau befinden sich zwei zentrale Lagerungsstätten (für
radioaktive Abfälle aus den Atomkraftwerken). Eine befindet sich
im Areal des Kernkraftwerkes Mochovce, wohin der Abfall aus den
slowakischen Kernkrafteinrichtungen geliefert wird, und die
zweite auf dem Areal des Kernkraftwerkes in Dukovany."

b. Uns liegt die deutsche Übersetzung eines 61-seitigen Berichts
der Gruppe "Nahlas" (zu deutsch: laut) über die Umweltsituation
im Raum Bratislava vor. Darin wird berichtet, daß in Mlynska
Dolina (Bratislava) auf dem Areal der Universität ein Schul-
reaktor (Typ: VR-18; Leistung: 1 MW) errichtet werden soll!;

dieses Vorhaben hat bereits eine Baubewilligung erhalten. Im Rahmen dieser Bewilligung wurden verschiedene Faktoren nicht bedacht, etwa die Tatsache, daß im Umkreis von einem Kilometer 30 000 Menschen leben. Außerdem wurde auch nicht die Gefahr eines ERdbebens in Erwägung gezogen. Die REgion von Bratislava hat eine Erschütterungsseismizität von 6 - 7 MCS - nach den vorhandenen Vorschriften dürfen auf Arealen mit dieser Seismizität keine Kernkraftreaktoren stehen.

c. Nach unseren Informationen stellt sich der Stand des tschechischen Atomprogramms wie folgt dar:

1. Bohunice: 4 x (WWER) 440 MW	in Betrieb
2. Dukovany: 4 x 440	in Betrieb
3. Mochovce: 4 x 440	in Bau
4. Temelin: 4 x 1000	in Bau
5. Kosice (Slowakei): 4 x 1000	in Planung
6. Standort in Mittelböhmen:	in Planung
7. Standort in Ostböhmen:	in Planung
8. Standort in Nordmähren:	in Planung
9. Standort in der Slowakei:	in Planung

Angesichts dieser Tatsachen stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

A N F R A G E:

1. In der AB 337 vom 24.6.87 schreiben Sie, daß Österreich an die CSSR herangetreten ist, um die Anwendbarkeit des Abkommens zwischen Österreich und der CSSR (BGBI. 208/84) auf die Standorte Bohunice, Mochovce und Temelin sicherzustellen. Was ist das ERgebnis dieser Gespräche? Bis wann liegen verbindliche Ergebnisse vor?

2. In der AB 337 haben Sie gesagt, daß der Vorwurf in einem Charta-77-Papier, wonach der Dampf der Kühltürme des geplanten AKW Temelin nachteilige Auswirkungen auf das Klima der Umgebung hat, von den zuständigen Stellen in Österreich überprüft werden wird. Welche Ergebnisse hat diese Überprüfung erbracht? Bis wann liegt ein konkretes Ergebnis vor? Werden Sie die Ergebnisse dieser Überprüfung öffentlich machen?
3. Haben Sie im Sinne der AB 337 schon überprüft, ob und wann Sie die zuständigen tschechischen Stellen ersuchen werden, die Erlaubnis zur Veröffentlichung der meßdaten gemäß Art. 5 ABs.3 des Abkommens 208/84 zu erteilen? Was ist die Meinung des für Strahlenschutz zuständigen Ressorts? haben Sie diese Meinung, wie in der AB angekündigt, schon eingeholt?
4. Was wissen Sie über die geplanten Standorte
Mochovce
Temelin
Kosice?
Gibt es darüber eine Information der tschechischen Behörden?
Welchen Inhalts? Wann langte die Information bei Ihnen ein?
5. Verfügen Sie über eine offizielle Information der tschechischen Behörden bezüglich des Schulungsreaktors in Bratislava? Wenn ja, welche?
6. Welche Informationen haben Sie bzw. Ihr Ressort über vier weitere Standorte in Mittelböhmen, Ostböhmen, Nordmähren und der Slowakei? haben Sie schon entsprechende Informationen der tschechischen Stellen erhalten? Wenn nein, werden Sie umgehend welche einholen bzw. fordern?
7. Im Art. 3 Abs. 1 des Abkommens heißt es, daß die Vertragsparteien einander periodisch, aber mindestens einmal in zwei Jahren in Expertengesprächen über die Entwicklung ihrer Nuklearprogramme informieren.

Wann erfolgte die Information Österreichs durch die tschechischen Behörden? Werden Sie unverzüglich eine sofortige Information einmahnen, nicht zuletzt angesichts des ungeheuren tschechischen Atomprogramms, das jetzt in der Öffentlichkeit stückweise bekannt wird?

8. Verfügt die Bundesregierung über präzise Informationen über in der CSSR geplante Deponien für radioaktive Abfälle, speziell in Litomerice, Mochovce, Dukovany? Über welche? Wenn nein, werden Sie unverzüglich an die tschechischen Stellen herantreten?

9. Im Art. 11 des Abkommens ist die Möglichkeit der Ergänzung und Modifizierung des Abkommens vorgesehen. Werden Sie der tschechischen Seite den Vorschlag zur Verschärfung (generelle Information über alle Standorte, frühzeitige und ausreichende Information schon im Planungsstadium, Information über Atommülllager etc.) unterbreiten? Wenn nein, warum nicht?